

Dank Corona nur halb so viel Stau auf den Autobahnen

München. Im vergangenen Jahr führte Corona zu weniger Verkehr und viel weniger Staus auf deutschen Autobahnen.

Insgesamt summierten sich die Staus auf eine Länge von 679.000 Kilometern, wie der ADAC am Donnerstag bekannt gab. Das ist nicht einmal halb so viel wie 2019, als es auf den Autobahnen 1,42 Millionen Kilometer Stau gab. Dieser Rückgang ist viel größer als der des Verkehrsaufkommens.

Weniger Geschäftsreisen und Home Office sowie koronabedingte Mobilitätseinschränkungen führten nur zu einem Rückgang von rund einem Achtel des Jahresdurchschnitts. „Die meisten Staus werden durch starken Verkehr und Baustellen verursacht. Schon ein leichter Verkehrsrückgang reicht aus, um Staus zu …

München. Im vergangenen Jahr führte Corona zu weniger Verkehr und viel weniger Staus auf deutschen Autobahnen. Insgesamt summierten sich die Staus auf eine Länge von 679.000 Kilometern, wie der ADAC am Donnerstag bekannt gab. Das ist nicht einmal halb so viel wie 2019, als es auf den Autobahnen 1,42 Millionen Kilometer Stau gab.

Dieser Rückgang ist viel größer als der des Verkehrsaufkommens. Weniger Geschäftsreisen und Home Office sowie koronabedingte Mobilitätseinschränkungen führten nur zu einem Rückgang von rund einem Achtel des Jahresdurchschnitts. „Die meisten Staus werden durch starken Verkehr und Baustellen verursacht. Schon ein leichter Verkehrsrückgang reicht aus, um Staus zu reduzieren“, erklärt ein ADAC-Experte.

Im Jahr 2020 spielten Baustellen keine entscheidende Rolle: Ihre Zahl war sogar ein Drittel höher als im Jahr 2019. Was jedoch normalerweise ein Treiber der Überlastung gewesen wäre, wurde durch Corona und ihre Folgen mehr als ausgeglichen.

Wie sich die Corona-Krise auf den Verkehr in Deutschland auswirkt

Der Zusammenhang zwischen der Pandemie und dem Rückgang der Staus wird im Jahresverlauf deutlich: Der Monat mit den wenigsten Staus im vergangenen Jahr war der April mit einer Gesamtlänge von 11.883 Kilometern. Das ist rund ein Zehntel des Wertes ab April 2019. Mit der Lockerung der im Frühjahr aufgrund von Corona verhängten Beschränkungen nahmen auch Verkehr und Staus wieder deutlich zu. Trotzdem blieben sie konstant unter den Werten von 2019.

Der am stärksten belastete Monat im Jahr 2020 war der September mit 102.767 Kilometern. Im Jahr 2019 war es August mit 151.049 Kilometern. Mit den neuen Koronabeschränkungen ab November sackten die Staus erneut ab. In den letzten zwei Monaten des Jahres betrug ihre Länge weniger als ein Drittel des Wertes aus dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der im Jahr 2020 am stärksten von Staus betroffene Autobahnabschnitt war erneut die A3 am Grenzübergang bei Passau mit 316 Kilometern. Auch hier hat sich der Stau gegenüber 2019 etwa halbiert. Es folgten die A5 zwischen Karlsruhe und Heidelberg, die A6 zwischen Mannheim und Heilbronn und die A8 Karlsruhe – Stuttgart.

ADAC: Der Verkehr zur Hauptverkehrszeit verursacht weiterhin die meisten Staus

Andererseits gab es keine Änderung der Zeiten, zu denen die meisten Staus auftraten: Während der Woche war dies morgens

zwischen 7 und 8 Uhr und nachmittags zwischen 16 und 17 Uhr. Die Staus sind jedoch am höchsten in der Hauptverkehrszeit war der Verkehr – dank Home Office – deutlich geringer.

Wie wird sich der Verkehr nach der Koronapandemie ändern?

Es ist schwer vorherzusagen, ob die Staus nach der Pandemie ein ähnliches Niveau wie vor Corona erreichen werden, sagte der ADAC-Experte. „Einerseits kann die Arbeit von zu Hause aus und der Trend zu Videokonferenzen anstelle von Geschäftsreisen das Verkehrsaufkommen verringern. Andererseits wechselten während der Pandemie viele Pendler von öffentlichen Verkehrsmitteln zu Autos. „Es bleibt abzuwarten, ob der öffentliche Verkehr seine Kunden zurückgewinnen kann.“

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> Zum kompletten Artikel

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)